



## **Presseinformation**

München/Wertheim, den 01.10.2009

---

### **Rechtssicherheit geschaffen: Schwesternschaft München vom BRK e.V. ist Mehrheitseigner am Krankenhaus Wertheim**

**Mitte Dezember fiel der Beschluss, nun ist es auch notariell bestätigt: Mit dem heutigen Tag werden 74,9% der Anteile an der kürzlich ausgegründeten Krankenhaus Wertheim gGmbH an die Schwesternschaft München vom BRK e.V. übertragen. Damit ist der freigemeinnützige Krankenhausbetreiber Mehrheitseigner an dem ehemaligen Eigenbetrieb der Stadt Wertheim; die übrigen 25,1 % verbleiben zunächst noch bei der Kommune.**

„Wir freuen uns, dass wir nun Rechtssicherheit haben und tatsächlich handlungsbefugt sind,“ erklärt Geschäftsführerin Generaloberin Edith Dürr am Rande des Notartermins, der am Vormittag in einer Münchner Kanzlei stattgefunden hat. „In den vergangenen Monaten wurde zwar schon viel dafür getan, dass der Übergang reibungslos vonstatten gehen kann – aber es ist gut für alle Beteiligten, wenn es jetzt in die konkrete Umsetzungsphase geht.“ Immer wieder waren in der Zeit seit der Gemeinderatsentscheidung Ende letzten Jahres leitende Mitarbeiter aus der Münchner Zentrale zur Bestandsaufnahme und Integrationsplanung vor Ort gewesen, einige Wertheimer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten dafür einen Eindruck der anderen Einrichtungen der Schwesternschaft gewinnen. Auch Oberbürgermeister Stefan Mikulicz zeigt sich zufrieden: „Auf den heutigen Termin haben alle Beteiligten die letzten Monate intensiv hingearbeitet. Ich freue mich, dass das Zusammenspiel so gut funktioniert und bin davon überzeugt, dass wir die bestmögliche Zukunftsbasis für unser Krankenhaus geschaffen haben.“

### **Integration hat begonnen**

Generaloberin Dürr übernimmt wie in den anderen Kliniken des neuen Trägers die Geschäftsführung der Gesellschaft, Norbert Jäger bleibt in leitender Funktion weiterhin für das operative Geschäft zuständig; zusätzlich erweiterte sich sein Aufgabenbereich um die kaufmännische Leitung der Rotkreuzklinik Würzburg. „Die zentralen Stabstellen in München unterstützen die Geschäftsführung in allen integrativen Belangen,“ erläutert Dürr. Alle Arbeitsverträge behalten unverändert Gültigkeit, betriebsbedingte Kündigungen bleiben bis 2013 ausgeschlossen. Noch in diesem Jahr wird auch das IT-System umgestellt, um Synergieeffekte mit den anderen Häusern der Klinikgruppe mitzunehmen. Die Stadt behält ein Vetorecht bei wichtigen Entscheidungen wie z.B. der Schließung von Fachabteilungen oder einer Änderung der Versorgungsstufe – solche Maßnahmen stünden aber laut Dürr ohnehin nicht zur Debatte.



## **Raum- und Funktionsplanung in Arbeit**

Auch das Thema Neubau, das den Verantwortlichen in Wertheim am meisten unter den Nägeln brennt, hat der neue Gesellschafter bereits angepackt: „Wir stecken mitten in der Konzepterstellung. Der erste Entwurf einer Raum- und Funktionsplanung befindet sich bereits in Abstimmung mit den betroffenen Stellen im Krankenhaus“, so die Geschäftsführerin. „Eine Machbarkeitsstudie zur medizinisch-strukturellen und baulichen Zielplanung ist im obersten Führungskreis der Klinik bereits präsentiert worden und bildet nun die Grundlage der weiteren Feinarbeiten“, ergänzt Norbert Jäger.

Angedacht sei, dass ein Teil des Altbaus erhalten und ein Klinikneubau hochgezogen werde: „Das geplante Facharztzentrum soll sich dann in einen Teil des erhaltenen Altbaus integrieren; hier stehen wir bereits im Dialog mit interessierten Fachärzten. Im Moment macht es aber noch keinen Sinn, Skizzen oder Pläne öffentlich zu präsentieren, weil sich die Planung in einer frühen Phase befindet,“ betont Dürr. „Sobald der Entwurf spruchreif ist, werden wir ihn intern und der Öffentlichkeit ausführlich vorstellen. Bis dahin konzentrieren wir uns auf die Entwicklung eines tragfähigen Zukunftskonzepts zum Wohl des Krankenhauses.“ Zu allen Belangen des Neubaus stehe man in engem Kontakt mit dem Sozialministerium in Stuttgart.

## **„Willkommen an Bord!“**

Am vergangenen Montag war die Belegschaft auf einem Sommerfest der besonderen Art im Kreise der Rotkreuzkliniken willkommen geheißen worden: Auf einem Schiff fuhr man gemeinsam auf dem Main von Miltenberg nach Wertheim, hisste unterwegs eine Rotkreuzflagge – und saß nicht nur symbolisch in einem Boot. „Wir freuen uns, dass die letzten rechtlichen Fragen geklärt sind und wir nun in eine gemeinsame Zukunft steuern können“, so Edith Dürr – auch wenn die Klinik das rote Kreuz erst dann offiziell in Namen und Logo führen darf, wenn über 75% der Anteile der Schwesternschaft gehören. Doch das hat für die Geschäftsführerin nur zweite Priorität: „Das Haus muss sich in erster Linie durch seine Arbeit und den Geist der Menschlichkeit als Rotkreuzklinik auszeichnen. Ich bin mir sicher, dass das in Wertheim möglich ist.“

++ ENDE ++

## **Informationen zum Unternehmen:**

Die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. betreibt gemeinnützige Klinikgesellschaften mit zentraler Geschäftsführung in München. Zur Klinikgruppe zählen das Rotkreuzklinikum München mit Geriatrischer Rehabilitation, die Rotkreuzklinik Würzburg, das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg und das Krankenhaus Wertheim (Mehrheitsgesellschafter). In insgesamt 36 Fachabteilungen stehen rd. 100.000 ambulanten und stationären Patienten im Jahr 985 Betten zur Verfügung. Die Gruppe beschäftigt 1.700 Mitarbeiter.



**Schwesternschaft München**  
vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.



**Pressekontakt:**

**Norbert Jäger**

Krankenhaus Wertheim gGmbH

Tel. 09342/303-401

jaeger@krankenhaus-wertheim.de

**Julia von Grundherr**

Unternehmenskommunikation

Kliniken der Schwesternschaft München vom BRK e.V.

Tel. 089/1303-2331

julia.vongrundherr@swmbrk.de